

Übersicht über die Reformentwicklungen im Baltikum

Anfang des 19. Jahrhunderts

Streitpunkte in den Reformvorschlägen

<p><u>Landbesitzansprüche der Ritter</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Ritter droht, ihm angestammtes Land zu verlieren – Bauernbefreiung im Tausch gegen Zusicherung der Besitzansprüche? 	<p><u>wirtschaftliche Absicherung der Bauern</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Bauer könnte ohne Land mittellos dastehen – nach 1804 galt in Livland die Erbpacht
<p><u>Leibeigenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – die Bauern könnten sonst weglaufen 	<p><u>freie Mobilität</u></p>
<ul style="list-style-type: none"> – teuer, kein Spielraum 	<p><u>Landvermessung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Basis für freie Verträge

Charakter der Reformen

- Livland 1804:** vom Kaiser verordnet. Erbpacht und Landbesitzrechte für die Bauern, Landvermessung zur Basis freier Verträge, vorerst keine Abschaffung der Leibeigenschaft.
- Estland 1811:** durch den Landtag. Abschaffung der Leibeigenschaft. Grundsätze der freien Marktwirtschaft und des Kapitalismus. Bauern hatten keine Landansprüche und sollten durch freie Verträge Anstellung und Bezahlung finden. Gutsherr behält sein Land.
- Kurland 1817:** auf Empfehlung des Kaisers hat der Landtag das Estländer Modell übernommen. Zusätzlich teure Landvermessung wie in Livland 1804. Den Bauern werden ihre Schulden erlassen, um ihnen einen erfolgreichen Start in die Freiheit zu ermöglichen.
- Livland 1819:** nun unter Zugzwang. Übernahme des estländischen Modells durch den Landtag. Freie Mobilität wird den Bauern nur schrittweise zugestanden. Die nach 1804 begonnene Landvermessung wird zur Basis der freien Verträge zuendegeführt. Schulden werden nur erlassen, wenn sie älter sind als 1813 (Kompromiß).
- Livland 1842:** Kaiser sieht sich angesichts der schlechten Wirtschaftslage zur Wiedereinführung der Erbpacht gezwungen. Die Gutsherrn behalten ihr Land aber zumindest formell.
- Livland 1856:** es gelingt den Rittern, während des Krimkriegs eigenhändig die Leibeigenschaft wieder einzuführen.

Menschen und Meinungen

(Adam Smith)	Für längere Pachtdauer. Gegen Fron und Leibeigenschaft	
August von Bock	„Land mein Zeit dein.“ (Gutsherr behält Land, Bauer kann über seine Arbeitszeit frei verfügen.) Im System der Erbpacht hätten viele fähige Bauern keine Möglichkeit, Land zu erwerben.	E
Baron von Buxhövdén	Gegen Erbpacht (=Erbbesitz). In Zusammenhang mit Leibeigenschaft aber akzeptabel.	E
H. von Hagemeister	„Jedem das Seine.“ Erbpacht zulässig, um wirtschaftlichen Unsicherheiten vorzubeugen. Estländisches Modell würde nach 1804 schon zugesicherte Freiheiten nehmen.	1804
G. Merkel	Pro-russisch, kritisiert die Ritter-Übermacht. Land sollte den Bauern gehören	1804
G. von Rennenkampf	Verteidigt Landansprüche der Ritter, für Standessystem, aber im Übrigen für Freiheit. Zu Zugeständnissen bereit.	1804/E
R. J. L. Samson von Himmelstiern	Gegen Erbpacht und Frondienst. Anhänger von Merkel. 1804 haben den Bauern schon die Freiheit gegeben, nur freie Mobilität fehlte noch.	1804
K. Schoultz von Ascheraden	Gegen die Leibeigenschaft	E
A. von Sivers	1804 ist doch gut – warum eine neue Reform?	1804
F. W. von Sivers	Löst Debatte 1795 aus.	
P. von Sivers	Freie Verträge auf Geldbasis.	E

Gustav von Rennenkampff

- Buch 1818: Bemerkungen über die Leibeigenschaft und ihre Aufhebung.
- hatte besonders in Dänemark und Deutschland die landwirtschaftlichen Zusammenhänge studiert. „Reich an ausgeprägtem Verständnis von agrarpolitischer Organisation, mit vorausschauendem Blick auf das, wofür zu kämpfen es sich lohnt und was machbar ist“ (über ihn und sein Buch)
- verteidigt Standessystem, aber gegen Leibeigenschaft
- Zukunft Livlands als Agrarland
- Lob an 1804: nur noch kurzer Weg zur Freiheit
- Landfrage: gegen Erbpacht (ökonomisch nicht sinnvoll), gegen Landsicherheiten für die Bauern
- für Fronarbeit (aber nur so viel, daß die Bauern sie ohne Einstellung zusätzlicher Arbeiter leisten können)
- statt Landsicherheit: Vorschlag, zwei Drittel des Landes den Bauern zur eigenen Verfügung bereitzustellen und nur für das übrige Drittel Fronarbeit und Abgaben zu verlangen. (Anmerkung: Im Livland nach 1804 wäre dies allerdings ein Rückschritt in der Bauernbefreiung, da die Gutsherrn nach 1804 sowieso kein Land mehr selbst verwalten durften)
- Minimal- und Maximalgrößen für Bauernhöfe
- Regierung habe kein Recht auf gesetzliche Einmischung in die Wirtschaft
- Bauernschulden nicht erlassen

Zeitleiste

1739	Rosendeklaration: Ritter reservieren sich die uneingeschränkte Kontrolle über Ländereien und Leibeigene
1765	Rußland und die Zaren fordern eine Abschaffung der Leibeigenschaft
1765	Livland: Verordnung der Wackenbücher, gewisses Besitzrecht für Bauern (Minireform)
1795	Livland: Landtag berät über neue Reformen – sieht aber keinen Anlaß für große Änderungen. Die Wackenbücher sollen 1797 fertiggestellt werden.
1802	Livland: Sivers' Vorschlag ist dem Zaren nicht gut genug.
1804	Livland: Reform von 1804 verabschiedet. Erbpacht, Landbesitzrechte für die Bauern, Auftrag zur Landvermessung (die wird von 1809 bis 1823 dauern)
1804	Estland: Reformüberlegungen
1811	Estland: Reform des wirtschaftlichen laissez-faire geplant
1814	Kurland: Kaiser empfiehlt livländische Reform, besteht auf teurer Landvermessung
1816	Estland: Reform des wirtschaftlichen laissez-faire verabschiedet
1817	Kurland: Reform wie in Estland beschlossen. Den Bauern werden ihre Schulden erlassen.
1817	Livland unter Druck, da Nachbarstaaten vollständige Bauernbefreiung und laissez-faire eingeführt haben.
August 1817 bis Juni 1818	Livland: öffentliche Debatte in der Presse über Bauernbefreiung
Mai 1818	Buch von G. von Rennenkampff veröffentlicht
1.6.1818	Livland: Landtagsverhandlungen beginnen. Samson schlägt Befreiung vor
27.6.1818	Livland: keine Abstimmung, ob 1804 beizubehalten sei
1818	Livland: Reform von 1818 entworfen. Wie in Estland laissez-faire, aber unter Fortsetzung der Landvermessung als Grundlage freier Verträge. Mobilität soll schrittweise eingeführt werden, Schulden werden nur vor 1813 erlassen.
1819	Livland: Reform von 1818 beschlossen.
1842	Livland: Kaiser verordnet neue Reform. Erbpacht wieder eingeführt, Gutsherr behält das Land (formell zumindest)
1856	Krimkrieg
1856	Livland: Ritter führen Leibeigenschaft wieder ein

Wirtschaftlicher Hintergrund (Livland)

1765 bis 1798 wird die Steuer- und Abgabenlast sowohl für Gutsherrn als auch für Bauern immer höher und deren Verschuldung steigt. Alkoholpreise steigen bis 1820 rapide an. 1816 bis 1819 steigende Getreidepreise nach Mißernten in Deutschland. 1819 ausgezeichnete Ernteerträge in Livland. 1820 bis 1829 fallende Getreidepreise, Mißernten im Baltikum, Alkoholpreise auch im Keller. 1840 umfassende Wirtschaftskrise.